



**Ansprache des Oberbürgermeisters der Stadt Nürnberg  
zur Kundgebung der Allianz gegen Rechtsextremismus**

**„Nie wieder ist JETZT!“**

**am 3. Februar 2024**

— Sehr geehrte Damen und Herren,

heute heißt es: Wir alle sind Nürnberg – Sie alle sind Nürnberg!

Danke, dass Sie heute alle gekommen sind, um Flagge zu zeigen für Demokratie, für Zusammenhalt, für Solidarität und für  
— Menschenrechte! Sie sind heute aber auch gekommen, um zu zeigen, was die überwältigende Mehrheit der Menschen hier in Nürnberg, in der Region nicht will: Wir wollen keinen Rassismus, wir wollen keinen Antisemitismus, wir wollen keine Queer-Feindlichkeit und wir sind gegen Parteien, die unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung in Frage stellen oder gar zerstören wollen!

Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Nürnbergerinnen und Nürnberger, liebe Teilnehmer aus Nah und Fern!

Als Oberbürgermeister der Stadt bin ich stolz, dass auf bereits mehreren Demonstrationen und Versammlungen deutlich wurde, dass es viele, viele Menschen in unserer Stadt und der gesamten Region gibt, die für Demokratie und eine freie, offene und liberale Gesellschaft aufstehen. Das ist es, was wir brauchen.

Unsere Demokratie ist mir ein großes Anliegen. Daher habe ich bereits im Dezember zur Menschenkette für Menschenrechte aufgerufen. Und das Hauptthema meiner Ansprache zum Neujahrsempfang war die Pflege unserer Demokratie. Ich



wiederhole: Demokratie ist wichtig, sie ist die Basis unseres Zusammenlebens. Sie ist jedoch mehr als die Herrschaft einer Mehrheit: Demokratie muss die Achtung der Grund- und Menschenrechte zur Basis haben, sie darf die Unantastbarkeit der Menschenwürde niemals in Frage stellen und sie darf den Boden der Rechtstaatlichkeit nicht verlassen. Demokratie kann aber auch eine Zumutung sein. Was meine ich damit?

Demokratie ist kein Selbstläufer, das wird vielen Menschen aktuell wieder sehr klar. Ich rufe Sie deshalb alle auf: Beteiligen Sie sich, gehen Sie zu den Wahlen, zum Beispiel am 9. Juni zur Europawahl, treten Sie in demokratische Parteien und Initiativen ein – jede und jeder kann etwas tun, um unsere Demokratie zu stärken und zu festigen – gerade jetzt, gerade zum 75. Geburtstag unseres Grundgesetzes. Die, die unsere Demokratie schwächen oder gar abschaffen wollen, sind laut und aktiv – und wir müssen uns diesen Feinden der Demokratie entgegenstellen. Sie und ich – wir alle sind gefragt!

Gefragt sind aber auch die staatlichen Institutionen und Vertreter des Staates. Vielen Dank, lieber Joachim Herrmann, für deine ganz klaren Aussagen hier und heute. Danke an unseren Ministerpräsidenten Markus Söder, der vor nicht allzu langer Zeit ebenfalls auf diesem Platz klar gemacht hat, dass Antisemitismus keinen Platz in Bayern hat. Das Schutzversprechen der Staatsregierung für Jüdinnen und Juden ist sehr, sehr wichtig und macht deutlich, dass es hier keinen Raum für Antisemitismus gibt. Nürnberg ist eine Stadt der Vielfalt und darauf bin ich stolz.

Mehr als die Hälfte der Nürnbergerinnen und Nürnberger hat eine eigene oder familiäre Zuwanderungsgeschichte. Menschen aus über 170 Nationen und Ländern leben hier in unserer Stadt. Im



vergangenen Jahr wurden in Nürnberg rund 2.400 Menschen eingebürgert. Wenn es nach den Plänen und Phantasien der rechtsextremen Verfassungsfeinde geht, sollen sie alle wieder das Land verlassen? Wer darf bleiben, wer muss gehen?

Alleine schon die Tatsache, dass wir uns mit diesen Fragen befassen, dass es Menschen gibt, die sich vor solchen Ideen fürchten müssen, zeigt doch: Wir müssen entschieden eintreten sein für unsere offene Gesellschaft, wir müssen laut sein und den Menschen, die bei uns leben, Sicherheit geben. In der Arbeit, in der Nachbarschaft, im Verein, in der Gewerkschaft oder der Firma, überall! Und dieses Schutzversprechen will ich auch heute und an dieser Stelle erneut abgeben! Und denen, die diese menschenfeindlichen Ideen propagieren, rufe ich zu: Diese Brandstifter sind keine Patrioten. Sie sind Spalter, sie sind Hetzer, denen wir diese schöne Stadt, dieses schöne Land, unser aller Heimat niemals überlassen dürfen!

Heute wird einmal mehr deutlich: Wir sind mehr! Ein breites Bündnis – von der Allianz gegen Rechtsextremismus über die demokratischen Parteien bis zu Kirchen, Vereinen und Gewerkschaften – zeigt: Die große Mitte der Gesellschaft ist für Demokratie und gegen Extremismus; ist für Vielfalt und gegen Einfalt; ist für Solidarität und gegen Egoismus.

Der Anlass für die momentan im ganzen Land stattfindenden Demonstrationen ist furchtbar. Klar ist aber auch: Das ist eine Chance für uns, die Demokratie zu stärken und den großen gesellschaftlichen Konsens darüber zu erneuern, in welchem Land wir leben wollen.



Der Stadtrat hat erst am Mittwoch mit überwältigender Mehrheit entschieden, dass wir auch in Nürnberg unsere Initiativen zur Stärkung der Demokratie verbessern und weiterentwickeln. Ich danke den demokratischen Kräften im Stadtrat für diesen Antrag und den Beschluss. Mir ist wichtig: Ja, es gibt Unterschiede zwischen den Parteien. Sie muss es auch geben. Diskussion, Streit und Kompromisse gehören zum Wesenskern der Demokratie. Aber es muss unter Demokratinnen und Demokraten auch eine große Gemeinsamkeit geben. Demokraten machen sich nicht gegenseitig verächtlich. Demokraten gehen respektvoll miteinander um. Für diesen respektvollen, fairen und demokratischen Umgang stehe ich auch ganz persönlich.

Liebe Teilnehmer,

zum Schluss möchte ich noch einmal Danke sagen:

Danke an die Allianz für die Vorbereitung und die Organisation!

Danke an Sie alle: Auch heute geht ein Zeichen des Zusammenhalts, der Solidarität und der starken Zivilgesellschaft von diesem Platz aus. Wir alle sind Nürnberg – und wir alle, die wir heute hier sind, verteidigen und stärken gemeinsam unsere Demokratie. Vielen Dank!